



MELScouts

Jahresbericht 2022/23



Liebe Melscouts-Familie!

Willkommen im neuen Pfadi-Jahr! Wir sind (allzeit) bereit und freuen uns sehr auf die gemeinsame Zeit!

Bevor wir jedoch mit voller Kraft loslegen, wollen wir in diesem Jahresbericht noch einmal das letzte Jahr Revue passieren lassen. Ein Jahr, das vom Gruppensommerlager dominiert war, aber noch viele andere Höhepunkte aufweisen konnte. Diese könnt Ihr in den folgenden Seiten nachlesen – in Berichten der einzelnen Stufen, der MEL@Work, des ClubMELs sowie einer Übersicht über die Gruppenaktivitäten und natürlich einen Artikel über MELtropolis – unserem Gruppensommerlager in Leibnitz.

Außerdem wollen wir die Gelegenheit nützen, um „Danke“ zu sagen. An alle Leiter*innen, die in ihrer Freizeit mit viel Motivation, Gefühl und Kreativität Großes leisten, um Kindern und Jugendlichen das „Pfadi-Sein“ zu ermöglichen. „Danke“ an alle Mithelfenden im Hintergrund: MEL@Work, die das Heim zu dem machen was es ist; Aufsichtsrat/Elternrat, der uns nicht nur „offiziell“ macht, sondern auch mit Rat und Tat zur Seite steht; der neu gegründete ClubMEL sowie helfende Eltern und alle anderen, die uns übers Jahr verteilt auf verschiedenste Art und Weise unterstützen. Und ein „Danke“ an alle Kinder und Jugendlichen, die uns mit ihrer Freude, ihrem Interesse und ihrer Abenteuerbereitschaft begeistern.

Wir wünschen Euch ein schönes Lesen und in Erinnerung-Schwelgen und uns allen ein großartiges neues Pfadi-Jahr mit vielen tollen Erlebnissen, gemeinsamen Momenten und lustigen Geschichten.

Eure Gruppenleitung,
Kathrin, Max, Vroni und Markus



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Pfadfindergruppe Maria Enzersdorf Liechtenstein,

Mit großer Freude präsentiere ich Euch den Jahresbericht für das vergangene Jahr als Obmann unserer Pfadfindergruppe. Es war ein Jahr voller Abenteuer, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente.

Ein besonderes Highlight unseres Jahres war zweifellos unser Gruppensommerlager. Inmitten der Natur konnten unsere jungen Pfadfinder:innen ihre Fähigkeiten weiterentwickeln, Herausforderungen meistern und wertvolle Lektionen über Teamwork und Selbständigkeit lernen.

Ein weiterer Höhepunkt war unser Waldfest, das Dank der unfassbaren Unterstützung unserer Mitglieder und Sponsoren zu einem schönen Erfolg wurde. Dieses Ereignis zeigte einmal mehr, wie stark und engagiert unsere Pfadfindergemeinschaft ist.

Ein besonderer Dank gebührt unserem Leiterteam, das mit großem Einsatz und Hingabe das Jahr über dafür gesorgt hat, dass unsere Pfadfindergruppe floriert und sich weiterentwickelt. Ihre unermüdliche Arbeit ermöglicht es unseren jungen Mitgliedern, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und ihre persönliche Entwicklung voranzutreiben. Ohne ihr Engagement wäre dies alles nicht möglich gewesen.

Ein weiteres Dankeschön gilt auch unseren lieben Eltern und Unterstützern, die uns in vielfältiger Weise zur Seite stehen und unsere Ziele unterstützen.

Als Obmann bin ich stolz, Teil dieser Pfadfindergemeinschaft zu sein. Zusammen haben wir im vergangenen Jahr viel erreicht und wertvolle Erinnerungen geschaffen. Ich freue mich auf das heurige Pfadijahr und darauf, gemeinsam die Zukunft unserer Pfadfindergruppe Maria Enzersdorf Liechtenstein zu gestalten.

Mit den besten Wünschen und einem herzlichen "Gut Pfad",

Euer Christoph

Vielen Dank für die Unterstützung!

Top Tours GmbH – Bernhard Stingl

EKV GmbH – Bernhard Lichtblau

STADLER Glasbau

McDonalds - Spörker GmbH

Mag. Putz-Haas & Dr. Riehs-Hilbert OG

Theiss Puchinger Steuerberatungs und
Wirtschaftsprüfungs GmbH

Vermessung Miedler

Sonja Lener

macjingle Tonstudio - Brunner Media
GmbH

Uhren Hübner

Aktive Maria Enzersdorf

Marktgemeinde Ma. Enzersdorf

Vizebürgermeister M. Haidvogel

Andreas Dechant

Mag. Marlene Zeidler-Beck

Gregor Kolomazinik

Christian Marek

Marianne Kainzbauer



Mit einem neuen Biber team starteten die Biber ins neue Pfadijahr und erlebten viele spannende Abenteuer:

An den ersten Heimabenden machten die Biber das Gelände rund ums Pfadiheim unsicher und lernten die Leiter*innen und die anderen Biber besser kennen. Im Herbst verbrachten wir bei schönem Wetter viel Zeit draußen im Wald, wo wir die Natur beobachteten, viel über die Tiere im Wald lernten und unsere Biberbauten errichteten.



Dann stand auch schon die Weihnachtszeit vor der Tür: Wir bastelten für unseren Pfadfinder-Christkindlmarkt und besuchten erstmals den Adventmarkt in Mödling, wo wir Punsch tranken, Maroni aßen und Karussell fuhren. Wir lernten, wie Weihnachten in anderen Ländern gefeiert wird und bekamen sogar Besuch vom Nikolo, der für alle Biber ein kleines Geschenk mitbrachte. Außerdem nutzten wir die besinnliche Zeit des Jahres für eine Versprechensfeier, bei der nicht nur alle neuen Biber, sondern auch zwei Leiterinnen ihr Halstuch bekamen und somit offiziell Teil der Pfadfinderfamilie wurden.

Am letzten Heimabend des Jahres wurde das Pfadiheim zum Kinosaal, in dem wir das Jahr bei einem spannenden Weihnachtsfilm und Keksen gemütlich ausklingen ließen.

Zurück aus den Weihnachtsferien startete das neue Jahr mit einer sportlichen Winterolympiade, bei der wir alles daran setzten, in verschiedenen Bewerben unseren Weihnachtsspeck loszuwerden. Schon kurz darauf feierten



wir ein großes Faschingsfest, bei dem die Biber entscheiden durften, als was sich die Leiter verkleiden sollten. Die Biber feierten auch den Thinking Day, lernten viel über die Geschichte der Pfadfinder, Pfadfinderinnen und der Biber und schickten – wie man es zum Thinking Day eben macht – selbstgemalte Postkarten an ihre Familien.

Schön langsam stand dann auch schon der Frühling vor der Tür, und wir konnten endlich wieder mehr Zeit im Freien verbringen. Wir bauten die Biberbauten weiter, pflanzten Frühlingsblumen an, besuchten fremde Länder und lernten viel über das Leben der Kinder dort kennen. Auch der Osterhase besuchte uns und bat um Hilfe, die verlorenen Ostereier wieder zu finden – eine Aufgabe, die die Biber natürlich bravourös meisterten.

Im Mai trafen wir uns mit anderen Bibern aus dem Bezirk Mödling zum Spielefest am Lichtenstein, wo wir nicht nur viele neue Kinder kennenlernten, sondern auch den Tieren im Wald halfen, ihr Zuhause ein bisschen schöner zu machen.

Kurz danach verbrachten unsere Biber einen Abenteuer tag im tiefsten Dschungel der Hinterbrühl, wo wir uns auf die Suche nach dem versteckten Schatz des Affenkönigs machten. Um diesen zu finden, mussten die Biber bei verschiedenen Stationen Mut, Geschicklichkeit, Kreativität, Schnelligkeit und Teamgeist beweisen. So verkleideten wir uns kreativ als Dschungeltiere, passierten geschickt einen großen Hindernisparcours, kosteten mutig mit verbundenen Augen unbekannte Dschungel früchte, bewiesen unsere Schnelligkeit bei Capture the Flag, kletterten gemeinsam durch ein riesiges Spinnennetz und stellten unser Wissen auch bei einem großen Tierquiz unter Beweis. Der Affenkönig hatte das alles beobachtet und war schlussendlich so begeistert von den Bibern, dass er seinen Schatz am Ende gerne mit uns teilte.

Die letzten Heimabende vor den wohlverdienten Sommerferien verbrachten wir im Märchenland, bei einer Rätselralley durch die Mödlinger Fußgängerzone und einem großen Abschlusslagerfeuer. Schön war's!



Willkommen bei den WiWö!



Das Eröffnungslagerfeuer war erledigt, wir weinten noch unseren damals Drittljährigen nach, doch mit dem legendären Kick-off der Leiter*innen war die Trauer bald überwunden und wir starteten motiviert in das neue Pfadijahr. Obwohl die Heimabende nur alle zwei Wochen stattfanden, gab es viele Momente zum Schmunzeln, Abenteuer erleben und Schabernack betreiben.

Im ersten Semester schlugen sich die WiWö nicht nur mit einer hinterlistigen Hexe herum - die renommierte Theater-gruppe rund um das WiWö Team brachte dieses Jahr wieder die Premiere zu „Hää wer isn nochmal der BiPi?“ auf die Heimbühne.



Im Dezember versuchten die grummeligen Grinchies uns die Weihnachtsstimmung zu klauen –jedoch ohne Erfolg. Die WiWö schafften es letzten Endes sogar einige grüne Gesellen mit ihrer Vorfreude anzustecken. Zu der Zeit lernten wir außerdem verschiedene Weihnachtsbräuche aus aller Welt kennen und schwammen/schlitterten auf Eis in Richtung Semesterferien.

Am Thinking-Day gestalteten die Kinder wundervolle Postkarten und schickten die besten Grüße an andere WiWös aus dem Bezirk –eine Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Auch Leiter*innen haben Spaß und so entführten wir die Kinder zu Bilbo & Co ins Auenland.



Unsere Sanitäterin der Herzen (danke Juliana!) brachte den WiWö wertvolle Tipps in Sachen Erste Hilfe bei, in der Mödlinger FuZo lernten die WiWö über ihren eigenen Schatten zu springen. Bei dem Stadtgeländespiel sollten sie Passant*innen befragen, Schilder zählen oder Telefonnummern herausfinden. In der Leitertauschwoche stachen wir mit den GuSp auf der Suche nach einem Schatz in See, der Heimabend endete mit gekenterten Booten und glücklichen Kindern.

An grüne Gestalten waren die WiWö ja schon gewohnt – da wunderte es auf dem Frühingslager keinen als plötzlich Alice grün anlief und meinte sie sei ein Oger. Hin und hergerissen zwischen Wunderland und Sumpf mussten die WiWö das Märchenkontinuum wieder in Ordnung bringen, was für unsere Wiffzack*innen natürlich keine große Herausforderung war. In all dem Trubel lernten sich die Kinder der beiden Trupps als Vorbereitung für das Sommerlager besser kennen.



Als dann auch noch eine dritte WiWö Truppe bei uns am Hausberg auftauchte und die Leiter*innen abwerben wollte wurde es wirklich schräg –die Tatsache dass diese „WiWö“ einen Kopf größer waren als wir es gewohnt waren schien die Wichtelchefs/Wölflingsbändiger nicht zu stören. Nach 1 ½ Stunden stellte sich heraus: Unsere RaRo haben uns fies geprankt und ihr altes WiWö-Equipment ausgegraben.

Wie der Zufall es so wollte, bekamen wir Besuch von den Schutzpatronen der WiWö (aka Eli v. T. & dem guaden Franz), denn sie und auch die Leiter*innen hatten ihre Superkräfte verloren, waren nicht mehr nett, geduldig und hilfsbereit, sondern grantige Zwiederwurzen. Auch dieses Problem konnten die WiWö mit einigen Tricks lösen. Das Pfadijahr neigte sich schon bald dem Ende zu und wurde mit einer spektakulären Partie Ketchup und Senf (Capture the flag), einem gemütlichen Lagerfeuer und den Klängen eines lautfalschen Pfadiorchesters mit Begeisterung beendet.



Das GuSp Jahr

Wir haben unsere 50 Gusp dieses Jahr genauer unter die Lupe genommen und sind zu folgendem Ergebnis gekommen: Ein durchschnittliches Gusp-Kind ist ca. 145cm groß, fährt auf 3 Pfadfinderlager pro Jahr, hat meistens überdurchschnittlich viel Gatsch & Palateig am Gewand, isst leidenschaftlich gern Striezel, vergisst an 4 Heimabenden das Halstuch, schleppt 10kg im großen Rucksack, ist 100% textsicher bei Moskau von Dschingis Khan und erlebt zwischen 7 und unendlich viele Abenteuer während eines Pfadfinderjahres.



Advela -Bruck an der Leitha

Dieses Jahr hat das Adventlager seinen Namen auch wirklich verdient. Mitten in der schönsten Zeit des Jahres machten sich die Gusp auf den Weg nach Bruck an der Leitha, um ein ruhiges & besinnliches Wochenende zu genießen.

Doch es kam ganz anders: Vier freche Kinder haben die Weihnachtsmusik geklaut, weil sie sich nicht einigen konnten, wer denn jetzt zu Weihnachten die Geschenke bringt. Ein Weihnachten ohne Musik, das konnten unsere Gusp natürlich nicht zulassen. Und so schafften sie es letztendlich, die 4 bockigen Kinder zu überzeugen, dass natürlich das Spaghettimonster die Geschenke zu Weihnachten bringt.

Pfila -Klosterneuburg

Knappe 6 Monate später startet das Pfingstlager in Klosterneuburg. Über die Luftlinie und auf der Landkarte ist die Bezirksstadt nördlich von Wien gar nicht so weit weg, aber mit den Öffis könnte man meinen, es liegt eine halbe Europa-Durchquerung vor uns. Ganze drei Mal



müssten wir umsteigen, um mit einem anschließenden 40 minütigen Fußmarsch zum wahrscheinlich waldigsten Lagerplatz in der Nähe von Wien zu kommen. Ein paar amüsierte und ein paar genervte Blicke von anderen U-Bahn- und Straßenbahnfahrern durften natürlich auch nicht fehlen.

Falls sich schon mal jemand gefragt hat, wie viele Personen mit großen Gepäckstücken in einen Linienbus in Wien passen: Es sind genau 46.

Die Anreise-Strapazen haben wir aber schnell wieder vergessen und uns dem Lageralltag gewidmet. Die Zelte wurden aufgestellt, Kochstellen erbaut und als diese Basics fertig waren, wurde weitergebaut. Bei den unterschiedlichsten Workshops haben die Gusp nicht nur eine Brücke über den Bach gebaut sondern auch ihre Zirkustalente erweitert, mit recycelten Materialien gebastelt und sich mit den Farben in der Natur auseinandergesetzt. Zum Abschluss hier noch eine kleine Knobelaufgabe: Playstation > Thermomix > Kühlschrank > Fernbedienung > _____.

Wer nach reichlich Kopfzerbrechen noch immer keine Lösung hat, kann gerne ein GuSp-Kind um Hilfe bitten.

Wir möchten uns bei den GuSp -Kindern für ein weiteres abenteuerliches & lustiges Pfadijahr bedanken und freuen uns schon aufs nächste!



Bei den Cäx ist was los

Sobald alle Cäx nach dem Eröffnungslagerfeuer zusammengefunden hatten, starteten wir mit der Planung des neuen Pfadi-Jahres, denn bei den Cäx gilt es beim Programm mitbestimmen zu können! Viele bunte Heimabende begleiteten uns im Herbst. Unter anderem zu Themen wie Social Media und Pfadiskills, aber es war auch teilweise gruslig mit Horrorfilmen drehen und Mutproben im dunklen Wald, bei denen sich die Gruppen gegenseitig das Fürchten lehrten.

Im Dezember besuchten wir im Rahmen des Adventlagers eine "Hütte im Wald", konkret die nette (wenn auch etwas kühle) Hütte der Bad Vöslauer Pfadfinder. Mit Lagerfeuer, Singen und Tee trinken verbrachten wir zwei nette Tage in der vorweihnachtlichen Zeit.



Im neuen Jahr und noch vor den Semesterferien ging es neben Eislaufen und Kochen - eine Tätigkeit die anscheinend allen Cäx äußerst gut gefällt, oder ist es vielleicht doch das Essen danach? - auch einen Heimabend lang in vollkommener Dunkelheit ans Werk, wo wir Alltagsaufgaben plötzlich blind meistern mussten.

Im Sauseschritt ging es dann auch schon weiter ins nächste Semester mit einem sagen-umwogenen, märchen-haften und fabel-tastischen Faschingsheimabend die Fetzen fliegen ließen. Und kurz darauf bestritten wir auch schon den legendären ChatGPT Heimabend, wo wir feststellen mussten, dass ein Heimabend, den eine KI macht, doch etwas spooky ist und es allgemein etwas befremdlich wirkt, was sie so alles erzählt - Glück gehabt, wir Leiter sind (noch) nicht ersetzbar :).



Den Frühling verbrachten wir dann bis zum Pfingstlager mit allerlei Dingen wie Workshops und tollen Heimabenden die sich die Cäx gegenseitig veranstaltet



haben, aja und gekocht haben wir auch wieder, aus bekannten Gründen.

Und dann stand auch schon das Pfingstlager ins Haus und wir begaben uns mit Zug und per pedes nach St. Georgen im Attergau wo wir ein sehr sportliches Pfingstlager verbrachten. Neben den alten Klassikern wie Kochstellen aufbauen und Palatschinken machen (oder auch ankokeln...) wurde ein Sport-Turnier auf die Beine gestellt, sowie in Cäx Manier anständig gechillt. Ein vernünftiges Lagerfeuer durfte natürlich auch nicht fehlen mit allem was dazugehört. Doch so schnell das Pfingstlager auch begonnen hat so schnell ging es in vollen Zügen auch schon wieder nach Hause.

Bevor wir die Gruppe tatkräftig am Waldfest unterstützten, gab es noch einen mittlerweile Tradition-Heimabend: Die Caravelles und Explorer warfen sich in Schale zum alljährigen Casino-Heimabend mit Black Jack, Roulette, Poker und natürlich einer Cocktail Bar. Am letzten Heimabend gabs dann nochmal Langos zu frittieren und letzte Verabschiedungen bis zum Sommerlager.

Die Cäx waren dann noch nach dem Gruppensommerlager (wofür es einen eigenen Bericht gibt) auf Nachlager in Ungarn, wo wir zuerst Budapest unsicher gemacht haben und dann per Hike zu einem traumhaften Platz an einem Donau-Arm gewandert sind, wo wir das Sommerlager ausklingen haben lassen.

All dies prägte das heurige Cäx-Jahr und wir freuen uns schon auf ein neues, mit vielen schönen Erlebnissen, kreativen Erschaffungen, interessanten Themen und natürlich gutem Essen :).



Wieder einmal neigt sich ein ereignisreiches Pfadi-Jahr dem Ende zu und es bietet sich an, einen kleinen Rückblick zu wagen:



Nach einem intensiven Kick-Off, im Zuge dessen eine ausgewogene Jahresplanung erstellt wurde, kam mit dem Adventlager in der Hütte der Gruppe Eisenstadt das erste Highlight. Eine kleine, feine Auswahl der mutigsten RaRo die unsere Rotte zu bieten hat trotzte der Kälte und rang Eisenstadt ein paar schöne Erinnerungen ab. Das kostbare Herdfeuer wurde unter Missachtung der eigenen körperlichen Unversehrtheit eines Begleiters mit allen Mitteln am Leben gehalten! Nach einem aufregenden Besuch im LKH Eisenstadt (Merke: scharfe Werkzeuge sind scharf) und einem Nachmittag auf dem hiesigen Christkindlmarkt ging es auch schon wieder nach Hause.

Ein toller Meilenstein, in dem intensivste Vorbereitung und Planung gipfelte, war der Flohmarkt. Gewaltige Mengen an Second Hand Kleidung wurden gesammelt, aussortiert und den Besuchern zum Stöbern angeboten. Leider kamen von diesen nicht so viele wie erhofft und so konnten wir der Caritas eine beeindruckende Kleiderspende zukommen lassen. Die RaRo selbst entpuppten sich weiters als ihre eigenen besten Kunden und steigerten sich in einen wahren Second Hand Kaufrausch, wodurch wir dem interkulturellen Beratungs- und Therapiezentrum "Zebra" in Graz ca. 850€ an Spenden übermitteln konnten. Ein wirklich schöner Erfolg und gelungener Projektabschluss!



Um der österreichweiten Verbundenheit unserer Bewegung zu frönen setzten wir uns zu Beginn des Pfingstwochenendes in einen unglaublich vollen, heißen und fast ruhigen Nachtzug ins schöne Ländle, wo wir auf der Neuburg bei Koblach einem mehrtägigen Seminar zum Thema "Sicherheitssysteme im schienengeführten öffentlichen Personennahverkehr" (der Zug hat keine Bremse!) beiwohnten.



Es wurden Halstücher getauscht und Kontakte geknüpft, ausgelassen getanzt und Workshops in ganz Vorarlberg besucht. Fazit: alles in allem wieder ein sehr gelungenes Bundespfingsttreffen.

Zum klassischen Höhepunkt des Pfadijahres, dem Gruppensommerlager, kann an dieser Stelle nur noch auf den extra Bericht verwiesen werden, schee woas!



Gruppenaktivitäten



September

Das Eröffnungslagerfeuer, der Start des gemeinsamen Pfadfinderjahres. Mit Gruppenfoto(s), Überstellungen von Bibern bis RaRo sowie Entstellungen – so wird die Verabschiedung der jungen Erwachsenen genannt, die für die RaRo zu alt geworden sind. Ein gemeinsames Fest mit aktiven Pfadfinder*innen und Eltern – leider aufgrund des Wetters etwas zu kurz.



Oktober

Der Oktober brachte eine große Veränderung in der Gruppenorganisation: Max Langer, Veronika Kunz, Markus Peschina und Kathrin Frömmer wurden zum neuen Gruppenleitungsteam gewählt. Martin Sauermann beschloss, dass nach 9 Jahren in der Gruppenleitung (mit verschiedenen Co-Gruppenleiterinnen) Zeit für einen Wechsel sei. An dieser Stelle noch einmal ein großes „Danke“ für die großartige Arbeit, lieber Martin, und wir freuen uns, dass du der Gruppe weiterhin unterstützend zur Verfügung stehst!



Außerdem möchten wir den wichtigen Tag fürs Heim nicht vergessen, der unser Pfadi-Heim immer mit Reparaturen, Reinigung und Neuordnungen am Laufen hält.

November

Gleich zu Beginn unsere Jahreshauptversammlung (schon mal eine herzliche Einladung zum nächsten Termin an alle, die auch das „Hinter den Kulissen“ unserer Gruppe interessiert), mit Berichten von Obmann und Kassier. Weiter ging es mit großen Bastelwochen von Adventkränzen, Türkränzen und winterlichen Schmuck durch die jüngeren Stufen. Alles wurde am Christkindlmarkt neben selbstgebackenen Keksen und mit viel vorweihnachtlicher Stimmung verkauft.



Dezember

Heuer haben wir wieder das Kinderprogramm bei den Kulturtagen im Schloss Hunyadi übernommen. Mit kreativen Basteleien und mit großzügigen räumlichen Möglichkeiten hatten die sich freiwillig gemeldeten CaEx und RaRo sowie Leiter*innen genauso viel Spaß, wie die vorbeikommenden Kinder. Über die traditionelle interne Weihnachtsfeier für alle Leiter*innen und den Aufsichtsrat kann nicht viel berichtet werden, außer dass es einfach schön ist, in diesem vertrauten Kreis „Vorweihnachten“ zu feiern.

März

Ein Höhepunkt für das Leitungsteam ist das iScout-Game im März. Ein internationaler Wettbewerb, veranstaltet von einer holländischen Pfadfindergruppe, wo unsere Gruppe (ohne jetzt angeben zu wollen) immer eine der besten Nicht-Niederländischen ist und insgesamt Platz 68 von 612. Danke an alle Mitwirkenden!



April

Für die Gruppe sehr wichtig, wenn auch für die meisten unsichtbar, weil in Leibnitz: Das Gruppenlager-Vorbereitungslager vor Ort, wo ein Großteil der

Leiter*innen und des mitfahrenden Staffs die Planungen um ein großes Stück weitergesponnen, wichtige Besichtigungen in der Gegend (z.B. Hike-Routen) durchgeführt haben und die besten Einkaufsmöglichkeiten vor Ort eruiert haben.



Dann gab es einen weiteren Tag fürs Heim, der sich dieses Mal ganz auf das Holz-Machen fokussiert hat. Da wir unser Heim im Winter zu einem großen Teil mit Holzöfen heizen (ohne wäre es in der kurzen Heimabendzeit nicht warm zu bekommen), war das sehr dringend notwendig!

Mai

An einem leider sehr verregneten Wochenende hat der erste RaRo-Flohmarkt stattgefunden! Ein tolles Projekt, das dann am Waldfest weitergeführt wurde. Die Erlöse wurden nach einem langen Auswahlverfahren an den Verein „Zebra“ gespendet.



Juni

Der Waldfest-Monat. Unser größtes Fest im Jahr vor der Burg Liechtenstein, bei dem von Biber bis RaRo, über Eltern, ClubMEL, Aufsichtsrat, Leiter*innen, ehemalige und befreundete Pfadfinder und Pfadfinderinnen alle mithelfen, damit es diese Größe und diese Wucht haben



kann. Mit selbstgebauten Riesenrad, Flohmarkt, Grill, Palatschinken, Schank, Kinderspielen – ein Riesenaufwand. Aber wir machen es gern und noch lieber gemeinsam mit allen, für ein wirklich tolles und ganz besonderes Wochenende, das jedes Mal eine ganz besondere Stimmung und Freude bereitet. Dieses Mal wieder mit den absoluten Stimmungsverstärkern „Stoffy & Friends“, die mit ihrer großartigen Liederauswahl und -interpretation einmal mehr zu einem sensationellen Samstagabend beigetragen haben.



Juli

Das Gruppensommerlager – wobei das ist eine andere Geschichte... erzählt auf den nächsten Seiten.



Gruppensommerlager

"Meltropolis"

Irgendwo in der Nähe von Leibnitz, auf einer malerischen Wiese direkt an der Sulm, liegt das kleine Örtchen Meltropolis. Seit Jahrzehnten vom etwas langweiligen und einfalllosen Bürgermeister Melvin regiert, hat sich hier bisher nicht viel getan.



Doch mit dieser Ruhe war es bald vorbei, denn neben 150 MELScouts, die dieser Stadt neues Leben einhauchen wollen, hat sich auch die ehrgeizige Baumeisterin Imelda hier niedergelassen.

Um in Meltropolis so richtig anzukommen und es sich gemütlich zu machen, mussten zuerst einmal Zelte und Kochstellen aufgestellt werden. Die vier Bezirke Abenteurerviertel, District Chaos, Jiggo-Viertel und Hauruck an der Leiter waren schnell eingerichtet. Doch das reichte uns noch lange nicht. Im Laufe der ersten Lagertage entstanden auch noch ein Sportplatz mit Volleyballnetz, ein Lagertor, ein Spielplatz mit Klettergerüst, ein Park mit Hollywoodschaukel und ein Aussichtsturm, welcher von einigen äußerst motivierten Handwerkern – echt jetzt – aus Hauruck an der Leiter noch spätabends in einigen Nachtschichten fertiggestellt wurde.

Kaum in der Stadt angekommen, verließen wir sie auch schon wieder, um uns im nahegelegenen Leibnitz Inspirationen zur Stadtgestaltung zu holen. Um Meltropolis nachhaltiger und grüner zu gestalten, pflanzten wir unter anderem verschiedene Samen und Sprossen an und informierten die Bewohner von Leibnitz lautstark singend über richtige Mülltrennung (denn Karton wird aus Holz gewonnen, und Holz wächst wieder nach).



Schon bald erfuhren wir, dass Imelda plante, sich für die Wahl zur Bürgermeisterin von Meltropolis aufzustellen. Dabei verkündete sie auch ihre ehrgeizigen Pläne für die Stadt: wir sollten ihr helfen die Rubine, die unter Meltropolis liegen, abzubauen und mit den daraus gewonnenen Einkünften ein großes Einkaufszentrum für alle Bewohner von Meltropolis zu errichten. Also strengten wir uns an und schufteten einen Nachmittag hart für Imelda. Doch dann mussten wir am Ende feststellen, dass Imelda gar kein Einkaufszentrum, sondern einen großen Palast für sich selbst bauen will – und das auch noch direkt über unserem geliebten Volleyballplatz! Das mussten wir natürlich verhindern!



Nach einem spontanen Sitzstreik auf dem Volleyballplatz war schnell klar, dass wir Imelda als neue Bürgermeisterin und die Verwirklichung ihrer bösen Pläne am besten verhindern, indem wir selbst einen neuen, besseren Bürgermeister für Meltropolis finden. So meldeten sich spontan Jojo aus dem Bezirk Hauruck an der Leiter und Alexander aus dem Abenteurerviertel, die ihr Glück bei der bevorstehenden Wahl versuchen wollten.

Ihre erste Chance zu glänzen erhielten Jojo und Alexander prompt bei der anstehenden Elefantenrunde auf ORF4 unter der Moderation des redengewandten Armin Fuchs, bei der sie gemeinsam mit Imelda und dem amtierenden Bürgermeister um Stimmen kämpften. Das Publikum tobte, applaudierte und fieberte begeistert mit – es war also eine mehr als gelungene Abendveranstaltung.



Auch die Umgebung von Meltropolis erkundeten wir: Aufgeteilt in mehreren Gruppen besichtigten wir den Grazer Schlossberg und die beeindruckende Waffensammlung im nahegelegenen Zeughaus, die Tropfsteine der Lurgrotte, ein Römermuseum, ein mittelalterliches Schloss und den Sulmsee. Dabei ließen wir uns auch vom nassen Wetter nicht beeinflussen.



Auch in ihrer Freizeit wurde den neuen Bewohnern von Meltropolis nicht langweilig. Der Hitze in Leibnitz entkamen wir am besten beim Sulmen (also Plantschen bzw. sich auf Reifen oder in Schwimmwesten Treibenlassen in der Sulm) oder einer großen Wasserschlacht am Lagerplatz. Wer etwas mehr Abenteuer suchte, konnte auch in der selbstgebauten Seilrutsche über die Sulm gleiten. Für die Zocker in Meltropolis gab es auch diverse Kartenspiele - während man im Jiggo-Viertel am Pokertisch verweilte, wurde in Hauruck an der Leiter bis spät in die Nacht geschnapst. Doch das beliebteste Kartenspiel war zweifelsfrei das MEL-TCG, ein Sammelkartenspiel, in dem unter anderem eine Karte für jeden Bewohner von Meltropolis gesammelt und gegeneinander ausgespielt werden konnte – aktiver Karten-Schwarz-Markt eingeschlossen.

Und dann gab es ja auch noch die MEL-Banditos, die über Nacht Streiche spielten und den Bewohnern des Abenteuerviertels einmal sogar ihr Frühstück versteckten!



Auch kulinarisch hat Meltropolis einiges zu bieten: Weil Kochen auf selbstgebauten Kochstellen über dem offenen Feuer an sich noch nicht spektakulär genug ist, ließ sich einen Tag lang jedes Viertel von einem anderen nach ihren Wünschen bekochen – endlich gibt's Döner!



Am Freitag stand die große Bürgermeisterwahl an, wo Jojo einen Erdrutschsieg hinlegte. Dieser wurde mit einem bombastischen Stadtfest gefeiert: Mit einem wüsten Gelage, für welches jede Stufe einen Gang vorbereitete, einer Gameshow, bei der die gemischten Lagerpatrullen gegeneinander in verschiedensten, spektakulären Wettbewerben gegeneinander antraten. Zum Schluss fand der Abend mit einer lauten, aber viel zu kurzen Disco sein Ende.



Also Ende gut, alles gut? Nein, denn am nächsten Morgen mussten wir feststellen, dass Imelda ihre Wahlniederlage nicht akzeptieren wollte, und einen hinterlistigen Plan ausgeheckt hatte, um das Amt der Bürgermeisterin doch noch an sich zu reißen! Doch nachdem wir die entführte Journalistin befreit und diverse Hinweise gesammelt hatten, fanden wir genug Beweise, um Imelda und ihre Handlanger zu überführen und für immer der Stadt zu verweisen. Beim großen, gemeinsamen Abschlusslagerfeuer – das wiederum die Anti-Feuerwehr gerettet hatte, also mal ehrlich davor war es schon ein wenig mikrig, das Feuer – konnten wir symbolisch Imeldas Palast verbrennen.

Und dann hieß es für einige Stufen schon wieder Abschied nehmen. Während die CaEx noch Ungarn erkundeten, und die GuSp und RaRo auf Hike aufbrachen, war das Lager für die WiWö bereits zu Ende. Und da der Zug überraschenderweise doch Bremsen hatte, brachte er uns alle wohlbehalten nach Hause.



Club MEL – alles neu!



Nach den zaghafte Versuchen, eine Plattform für alle ehemaligen Melpfadis zu schaffen, wurde nun unter der Federführung von Martin und Babsi der Club MEL wiederbelebt, um gemeinsam folgende Ziele damit zu verfolgen:

- Den eigenen Pfadi-Spirit zu leben.
- Den Zusammenhalt der Melscouts-Community zu fördern.
- Die Pfadigruppe zielgerichtet zu unterstützen und nützlich zu sein.

Auch haben wir zusammengetragen, was wir uns von den Club-MEL Mitgliedern wünschen:

- Regelmäßig dabei sein.
- Interesse am aktuellen Gruppengeschehen zu haben und Bereitschaft zur Unterstützung
- Sich aktiv im Club MEL einzubringen.

So treffen sich seit Dezember ca. 20 ehemalige Leiter*innen, aktive Mitglieder des AR bzw. der MEL@Work-Truppe monatlich zu Heimstunden sowie Wochenendaktionen.

Im Rahmen von monatlichen Heimabenden machten wir so ein Dinner in the Dark, einen Spiele-Abend, machten eine Nachwanderung am Husarentempel und eine Radtour nach Laxenburg und verwendeten die restliche Zeit zum Planen und geselligen Beisammensein mit vielen Erinnerungen an die gemeinsame Pfadizeit.



Aber auch der Gruppe wurden wir nützlich: So organisierte der Club MEL den Tag für unser Heim im Frühjahr und übernahm den Grillstand am Waldfest.



Höhepunkt des Jahres war eine Hüttenübernachtung in der Nemecek-Hütte mit gemeinsamer Kochäftschn und viel Singelsang sowie die Teilnahme am Gruppensommerlager, bei dem wir als Polizei-Squad ein großes Geländespiel für die ganze Gruppe planten und durchführten inkl. Entführung, Tätersuche und allem Drum und Dran. Aber auch für gemeinsame Äktschn in und über die Sulm sowie die Unterstützung des Lagerteams bei der Essensausgabe blieb genügend Zeit. Und beim abendlichen Lagerfeuer sorgten Sketches aus vergangenen Zeiten für große Begeisterung.

Im Herbst startet wieder eine neue Club-MEL Saison und wir freuen uns über weitere ehemalige Melpfadis, die dabei sein möchten. Bei Interesse bitte bei Martin melden!



MEL@work

Unsere fleisigen MEL@work und Unterstützung haben auch heuer wieder viel geleistet um unser Heim und seine Umgebung in Schuss zu halten. Es wurden Mauern gebaut, Tische geschliffen, Holz vorbereitet und allerlei Kleinigkeiten erledigt die mit handwerklichem Geschick verbunden sind. Danke!



Fotos



World Scout Jamboree in Südkorea – wir waren dabei!

Zum 25. Mal fand in diesem Jahr ein Weltpfadfindertreffen („Jamboree“ genannt) statt und auch dieses Jahr waren die Melscouts mit acht Teilnehmer*innen, Emelie als IST und Martin als Patrouillenbetreuer vertreten.



In diesem Jahr hostete Südkorea dieses größte Pfadfinderlager der Welt mit 43.000 Pfadis aus über 150 Ländern, auf einer trockengelegten Halbinsel eines ehemaligen Wattenmeeres. Wir wussten dass es heiß werden und auch die Dimension des Lagerplatzes (6 x 3 km Größe!) gigantisch würde – aber was wir in den kommenden drei Wochen erleben würden, konnten wir beim Abflug in Wien noch nicht ahnen...

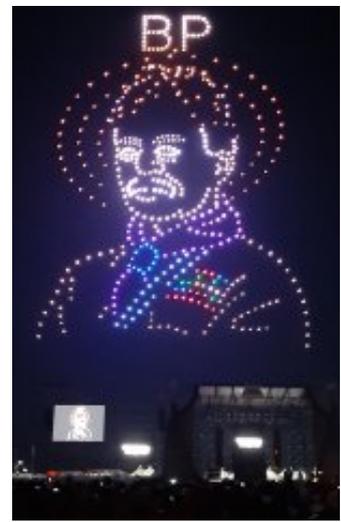


Nach ein paar Akklimatisierungstagen in Seoul mit Hotelübernachtung (Klimaanlage!) und viel Stadterkunden übersiedelten wir nach 4 Tagen mittels mehrstündigen Busshuttle in den Südwesten von Südkorea. Gerüchte machten sich breit, dass Teile des Lagerplatzes von einem starken Gewitter zwei Tage zuvor noch überschwemmt sein würden, was sich gottlob als nicht zutreffend herausstellte. Trotzdem war uns bald klar dass auf diesem Sand-Reisfeld, das mit wohl einer geschätzten Million Paletten als Zeltunterlage, ausgestattet wurde, ein stärkerer Regen wohl eine größere Herausforderung werden würde.

Bei der imposanten Eröffnungsfeier wurde uns erst richtig bewusst, wie groß der Lagerplatz und wie viele 43.000 Pfadis waren. Im Rückwegchaos brauchten wir für die ca. 4 km lange Strecke zum Lagerplatz bis halb 2 in der Früh, um endlich ins Zelt zu kommen.



Trotzdem wurde am nächsten Tag früh aufgestanden (ab 7 Uhr früh war es ohnedies unerträglich heiß) um das vielfältige Programm zu besuchen: So übten wir uns an Drohnen-Fußball, Fächer-Bemalen, Coding und anderen neuen Dinge bzw. war einfach Abzeichen / Halstuch-Tauschen oder am Abend Leute kennenlernen oder gemeinsam Abendessen-Tauschen angesagt.



Die anfänglichen Probleme mit fehlenden Schatten, kleinere Essensversorgungsmängel und Herausforderungen mit den sanitären Einrichtungen (die bei uns nicht so bemerkbar waren – danke Unterlagerleitung!) schienen durch größere Bemühungen der Orgas sich zu verbessern. Nicht jedoch die Fehlplanung des viel zu großen Lagerplatzes, wodurch die Fläche extrem weitläufig und leer erschien.

Dann nach 6 Tagen plötzlich große Aufruhr – die Kontingente aus U.K. und USA wurden vom Jamboree abgezogen. Warum war nicht ganz klar, aber wohl haben einige Medienberichte und politischer Druck beigetragen – für die anderen Länder war dies kein Thema.

24 Stunden später dann war aber alles anders: Taifunwarnung für Südkorea! So wurde entschieden, das gesamte Lager in Sporthallen, Schulen und weitere Einrichtungen in ganz Südkorea zu „übersiedeln“ (das passierte übrigens erstmals in der Jamboreegeschichte!).

Wir Österreicher wurden nach Incheon bei Seoul gebracht und statt Swapping und Lagerfeuer hieß es wieder Hotel (mit Klima!) und Stadtbesichtigung. Wir machten nun das beste daraus und hatten trotzdem eine gute Zeit, vor allem da ja Seoul wieder voll mit Pfadis war!

Erfreulicherweise fand am Ende doch noch die Closing Ceremony im Fußballnationalstadion in Seoul mitsamt Mega-K-Pop-Konzert statt.

Nach drei Wochen ging es dann wie geplant retour nach Österreich. Unser Fazit nach all den dramatischen Medienberichten: Wir hatten dennoch eine verdammt gute Zeit!



Wir gratulieren

WiWö Verleihungen

Versprechen

James Pearson, Felix Wiederholz, Stefanie Augustin, Leon Pfiff, Tobias Huber, Teylka Stanacev, Marlene Ladstätter, Florian Schuch, Iason Kalz, Francis Pearson, Caroline Weber, Feodora Baldassari, Benjamin Hofer, Sophia Bonanomi, Rosalie Sulzer, Laurin Bauch, Liz Puchebner, Anouk Waldstein, Florian Pilz, Max Aixberger

Erster Stern

Moritz Kirchberger, Max Chaloupka, Ilvie Kogler

Zweiter Stern

Christopher Gawlik, Marcel Stircu

Tanzendes Wichtel

Helene Knyrim

Springender Wolf

Marcel Stircu



GuSp Verleihungen

Versprechen

Axel Wiederholz, Niklas Sauermann, Mara Pruschinski, Phillip Beschorner, Helia Baldassari, Tobias Caha

2 Klasse

Rafaela Müller

Kornettenabzeichen

Flora Martincevic, Cordula Ludin, Paul Ivekovic, Emma Strasser, Rafaela Müller, Konrad Wöss, Felix Trombla, Hannah Pristernik



CaEx Verleihungen

Erster Kreis

Mika Veverka, Laurenz Reich, Julian Schröder, Daniel Dietl, Jakub Kowalczyk, Julian Huber, Jonathan Strasser

Zweiter Kreis

Emil Satke, Luka Veverka



Zur Geburt

Mit 11-monatiger Verspätung gratulieren wir Max & Julia zur Geburt ihrer Tochter Melanie! Sie kam kurz nach dem letzten Redaktionsschluss zur Welt und war heuer schon jüngste Teilnehmerin am Gruppensommerlager in





Mehr Fotos auf www.melscouts.at!

Impressum

Pfadfindergruppe Maria Enzersdorf - Liechtenstein

Am Hausberg 3, 2344 Maria Enzersdorf, Österreich

Für den Inhalt verantwortlich:
Christoph Mayer, Max Langer, Kathrin Frömmer.

Redaktionsteam

Florian Miedler, Isabella Mayer, Christoph Sperat, Annemarie Kainzbauer, Christoph Groß, Julia Langer, Kathrin Frömmer, Martin Sauermann, Max Langer (+Layout)